

graphen eine Aufgabe, die nicht allein durch Zeichenfähigkeit zu lösen ist, sondern ein großes Maß an Können und Wissen erfordert.

Über die Kartographie als selbständige Wissenschaft sprach Prof. Dr. B. Behrman - Frankfurt a. M., der die Geographie, die Wissenschaft von der Erdoberfläche, als die Mutter der Kartographie bezeichnete. Das Stoffgebiet der ursprünglichen Teildisziplin ist so gewachsen, daß sie als selbständige Wissenschaft anerkannt und gepflegt werden muß. An Beispielen zeigte er den eigenen Bildungswert der Karte, die zur Vollständigkeit und zur klaren Stellungnahme zwingt, zum maßstäblichen Denken erzieht und das Heimatgefühl stärkt. Als schon oft erhobene Forderung stellte er die Schaffung einer Forschungsstätte für Kartographie hin, für die die Gesellschaft sich mit Nachdruck einsetzen wird.

Als letzter Redner sprach der Leiter des Ausstellungs-Ausschusses und der Kartensammlung der Deutschen Bücherei, Dr. Hans Praeje - Leipzig, über die anlässlich der Tagung in den Räumen des Buchgewerbehauses vorbereitete

Ausstellung »Spitzenleistungen der deutschen Kartographie«

Ausgehend von der Tatsache, daß Kartenausstellungen bisher fast nur in Verbindung mit den Deutschen Geographentagen stattgefunden haben, erinnerte er an die bisher umfassendste dieser Art, die 1921 die Deutsche Bücherei mit Hilfe aller amtlichen Landesaufnahmen usw. dem 20. Deutschen Geographentage in Leipzig geboten hatte. Die neue Ausstellung beschränkt sich neben einigem wertvollen historischen Material auf wirkliche Höchstleistungen der Nachkriegszeit, und neben der amtlichen und musealen Kartographie seien diesmal besonders stark die privaten Kartenverlage beteiligt, von denen kein wichtiger fehle. Er charakterisierte die Bedeutung des privaten Kartengewerbes und erinnerte daran, daß gerade die bedeutendsten Firmen ein hohes Alter (hundert bis hundertundfünfzig Jahre) besitzen und dementsprechend über eine bestimmte Tradition verfügen, die stets mit den Fortschritten der Wissenschaft und graphischen Technik Schritt gehalten hat. Mit einem Dank an den Deutschen Buchgewerbeverein für die Bereitstellung der Räume und an die Behörden und Firmen für die Förderung der Ausstellung schloß die Einführung, worauf der Präsident die Kartenschau für eröffnet erklärte.

Die die Säle des Erdgeschosses füllende Ausstellung, um deren Aufbau Werbeleiter Gregor vom Reichsamt für Landesaufnahme und Dr. Wagner von der Firma Wagner & Debes sich besondere Verdienste erworben hatten, fand das lebhafteste Interesse aller Teilnehmer und der zahlreichen Besucher, die sie in der Woche nach der Tagung besichtigt haben. Die Anordnung war nach Behörden und Firmen vorgenommen worden und der reichlich vorhandene Platz war in Kojen und Wänden ungefähr nach der Bedeutung der Aussteller aufgeteilt worden, so daß jeder Gelegenheit erhalten hatte, seine besten Leistungen zu zeigen. So war eine vergleichsweise durchgeführte Betrachtung der Spitzenleistungen überaus anregend, zumal Wandkarten, Handkarten, Spezialpläne, Atlanten aller Formate, Globen, Reliefs usw. miteinander abwechselten. Die Beschriftung war einheitlich gestaltet und jede Sonderpropaganda durch Prospekte usw. ausgeschlossen.

Die amtliche Kartographie war durch eine sorgfältig ausgewählte Schau des Reichsamtes für Landesaufnahme vertreten, das neben seinen wichtigsten Kartenwerken auch manches historisch

interessante Stück zeigte, sowie die mannigfache Verwendbarkeit der amtlichen Karte in Wissenschaft, Wirtschaft und Technik darlegte. Die ihm eng verbundene Landesaufnahme Sachsen steuerte wertvolle Karten eigener Leistung bei. Muster einer modernen präzisen Stadtaufnahme zeigte an einigen Blättern als Beispiel derartiger kommunaler Behörden das Stadtvermessungsamt Leipzig. Das Oberkommando der Kriegsmarine stellte einige seiner neuesten Seekarten, Seeverkehrs- und Fischereikarten aus. In enger Nachbarschaft zeigten Institut und Museum für Meereskunde in Berlin, welche Unsumme von Mühe die kartographische Verarbeitung der Ergebnisse ozeanographischer Forschungsfahrten macht, wie Proben aus dem wissenschaftlichen Expeditionswerk des »Meteor« erwiesen. Als wirkliche Spitzenleistungen der deutschen Kartographie gelten die ausgestellten Alpenkarten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, die in Aufnahme-technik, Zeichnung des Hochgebirgsreliefs und Herstellung fast unübertrefflich sind und mit Recht in aller Welt gerühmt werden. Zu welcher Vielfalt der Verwendungsmöglichkeit die Karte im Museum gelangen kann, wenn es gilt, geographische Kenntnisse, Vorgänge und Entwicklungen den breiten Massen der Volksgenossen anschaulich und klar zu machen, zeigte die vortreffliche Sonderschau des Deutschen Museums für Länderkunde in Leipzig, dieses einzigartigen geographischen Museums, das zugleich aus seinem Forschungs- und Kolonialarchiv wertvolle Itinerare berühmter Forschungsreisender ausgelegt hatte, die die mühsame Arbeit des aufnehmenden Kartographen im unbekanntem Lande vor Augen führten.

Die große Zahl der kartographischen Anstalten und Verleger kann hier nur den Namen nach (in alphabetischer Folge) festgehalten werden. Es waren mit einer Auswahl ihrer Erzeugnisse vertreten: J. J. Arnd, Leipzig; Bibliographisches Institut A.-G., Leipzig; Eduard Gaebler's Geogr. Institut, Leipzig; Gea-Verlag G. m. b. H., Berlin; Giesecke & Devrient, Leipzig; Grasmüd & Karnahl, Leipzig; Willy Größchen, Dortmund; Walter de Gruyter & Co., Berlin; S. Hirtzel, Leipzig; Leopold Kraatz, Berlin; Kunstdruckerei Künstlerbund, Karlsruhe; Georg Lang, Leipzig; List & von Bressensdorf, Leipzig; Berliner Lithograph. Institut Julius Moser, Berlin; Justus Perthes, Gotha; Ludwig Ravenstein A.-G., Frankfurt a. M.; Dietrich Reimer (Andrews & Steiner), Berlin; Carl Starke, Leipzig; Geogr. Institut und Landkartenverlag Julius Straube, Berlin; Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig; F. E. Wachsmuth, Leipzig; H. Wagner & E. Debes, Leipzig; Georg Westermann, Braunschweig; Dr. C. Wolf & Sohn, München.

Die Ausschüsse werden nunmehr mit der praktischen Arbeit beginnen, deren Ergebnisse auf jährlich stattfindenden Tagungen den Mitgliedern vorgelegt werden sollen. Ferner ist auch eine Wiederholung von Kartenausstellungen geplant, die, wenn sie Kartenmaterial nach verschiedenen Gesichtspunkten geordnet vorführen, eine Fülle weiterer Anregungen vermitteln können. So bedeutet die »Deutsche Kartographische Gesellschaft« auch einen neuen und langersehnten Mittelpunkt für alle Fragen der Kartenherstellung, des Kartenverlages und -vertriebes und nicht zuletzt für den einschlägigen Lehrmittelhandel, der mit der Neuordnung des Schulwesens und Ausgestaltung des Erdkundeunterrichtes wichtige nationalpolitische Aufgaben zu erfüllen hat. Auskunft über die Aufnahme in die Gesellschaft erteilt Dr. K. Frenzeli. Fa. Velhagen & Klasing, Leipzig D 5, Lutherstr. 26.

Die Preisträger des Wettbewerbes „Vorbildliches Buchschaffen“

Träger der Auszeichnungen dieses zur Woche des Deutschen Buches von der Reichsbetriebsgemeinschaft Druck und Papier veranstalteten Wettbewerbes wurden folgende Werke und Einsender:

Bücher:

- »Die Insel des ewigen Frühlings« — »Das singende Herz« — »Paracelsus«, Einsender: Herbert Post, Halle (Saale),
- »Geheimnisse des reifen Lebens«, Einsender: Offizin Haag-Drugulin, Leipzig
- »Aphata«, Einsender: Eduard Stichnote, Buchdruckerei, Potsdam
- »Rudolf Koch der Schreiber«, Einsender: G. de Beauclair, Leipzig

- »Was die Mutter an der Wiege singt«, Einsender: Eduard Kurbjuhn, Kassel-Wilhelmshöhe
- »Dudelsack, Schalmel und Geige«, Einsender: Spamer A.-G., Leipzig
- »Deutsche Stil-Fibel«, Einsender: Egon Pruggmayer, Leipzig. Gemeinschaftsarbeit mit dem V. Staackmann-Verlag, Leipzig
- »Sonnenbrot«, Einsender: Offizin Haag-Drugulin, Leipzig
- »Das kleine Kräuterbuch«, Einsender: G. F. Fütte, Leipzig
- »Mein Deutschland«, Einsender: Büchergilde Gutenberg, Berlin
- »Deutsche Hausbibel«, Einsender: Otto Böckers, München. Gemeinschaftsarbeit mit dem V. Staackmann-Verlag, Leipzig